

Status quo zur ökologischen Nachhaltigkeit in Sinfonie- und Kammerorchestern

Ergebnisse einer Umfrage im August und September 2022



Anne Heinemann

30. Juli 2023

Diese Studie basiert auf einer Umfrage, die Rahmen einer Abschlussarbeit am Institut KMM der Hochschule für Musik und Theater Hamburg durchgeführt wurde. Sie gibt Einblicke in den Status quo zur ökologischen Nachhaltigkeit in Sinfonie- und Kammerorchestern in Deutschland im Jahr 2022.

In Deutschland gab es zum Zeitpunkt der Befragung 129 Berufsorchester. Dabei handelt es sich um 110 staatliche, städtische, öffentlich finanzierte Orchester, acht öffentlich finanzierte Kammerorchester und elf Rundfunkklangkörper (ohne Big Bands und Tanzorchester).¹ Die öffentlich finanzierten Orchester unterscheiden sich in so genannte „selbstständige Konzertorchester“ und „Theaterorchester“.² Auch unter den selbstständigen Konzertorchestern befindet sich aber eine Vielzahl an Orchestern, die zwar in ihrer Rechtsform unabhängig, aber dennoch an den Spielbetrieb eines Theaters oder Opernhauses angeschlossen sind. Betrachtet man jedoch nur diejenigen Orchester, welche in ihrem Regelbetrieb ausschließlich als Konzertorchester fungieren, so bleiben von den öffentlich finanzierten Orchestern 27 „reine Sinfonieorchester“ übrig. Zusammen mit den acht Kammerorchestern und den elf Rundfunkorchestern ergibt sich eine Gesamtzahl von 46 Orchestern. Die Rundfunkorchester unterscheiden sich dabei in ihrer Rechtsform bzw. Trägerschaft maßgeblich von den anderen Orchestern, sind jedoch von ihrer Orchesterform und -größe her ebenfalls als Sinfonieorchester einzuordnen. Diese deutschen Sinfonie- und Kammerorchester als „reine Konzertorchester“ sind Gegenstand der Betrachtung im weiteren Verlauf.

26 der 46 in Frage kommenden Orchester nahmen an der Umfrage teil, die anonym mittels eines Onlinefragebogens durchgeführt wurde.

Im Detail betrachtet beteiligten sich an der Umfrage 17 Sinfonieorchester, 6 Rundfunkorchester und 3 Kammerorchester.

¹ Vgl. <https://www.dov.org/wp-content/uploads/2022/07/2018-DOV-Statistik-Planstellen-und-Verguetung.pdf>

² Vgl. Deutscher Bühnenverein: Theaterstatistik 2019/2020 S. 216 ff.

Bei Umfragen dieser Art ist grundsätzlich der Aspekt der „sozialen Erwünschtheit“ (social desirability bias - SDB) zu beachten. Dies gilt vor allem deshalb, weil ökologische Nachhaltigkeit so sehr an gesellschaftlicher Relevanz gewonnen und der öffentliche Fokus zugenommen hat. „Bei der sozialen Erwünschtheit (SDB) passt der Befragte seine Antworten an die vermeintliche Erwartung seiner Umwelt an. Diese „Umwelt“ besteht aus dem Interviewer, aber auch aus anderen Personen, die beim Interview zugegen sind.“³ Da die Onlineumfrage anonym durchgeführt wurde, ist davon auszugehen, dass die Teilnehmenden ihre Antworten nicht in dem Sinne „geschönt“ haben. Jedoch werden diejenigen Mitarbeitenden aus Institutionen, die die ökologische Nachhaltigkeit im eigenen Betrieb bereits engagiert angehen, eher geneigt gewesen sein die Umfrage zu beantworten als solche, in deren Einrichtungen sich bisher nicht mit diesem Thema befasst wird.

Da sich insgesamt mehr als die Hälfte der fraglichen „Konzertorchester“ an der Umfrage beteiligten, gibt die Untersuchung hinsichtlich dieser Orchesterform dennoch Einblicke in den Status quo in der deutschen Orchesterlandschaft.

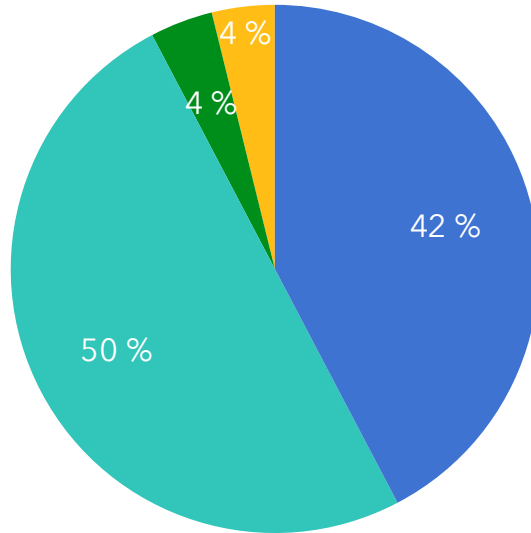
Auf den folgenden Seiten finden sich die Daten der Umfrage sowie eine kurze Einordnung der Ergebnisse.

³ Vgl. <https://www.grin.com/document/138776>

n = 26

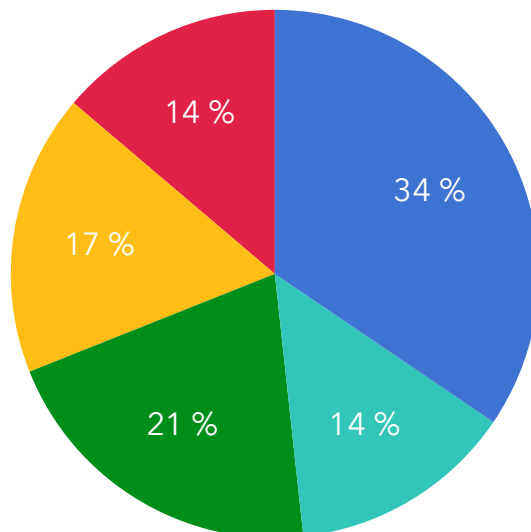
Verfügt Ihr Ensemble/Ihre Institution über eine Arbeitsgruppe und/oder einen Beauftragten bzw. eine Beauftragte für Nachhaltigkeit?

- Nein.
- Ja: AG Klima/Nachhaltigkeit
- Ja: Nachhaltigkeitsbeauftragte*r
- Ja: Beides.



Inwieweit befasst sich Ihr Orchester bereits mit (ökologischer) Nachhaltigkeit?

- Wenig bis gar nicht
- Einzelne Maßnahmen
- Mitglied bei „Orchester des Wandels“ (auf Ebene der Musiker*innen)
- Erste Ziele u. Maßnahmen definiert und umgesetzt (auf Geschäftsführungsebene)
- Ausführliche Nachhaltigkeitsstrategie vorhanden
- Orchester betreibt Nachhaltigkeits-Berichterstattung



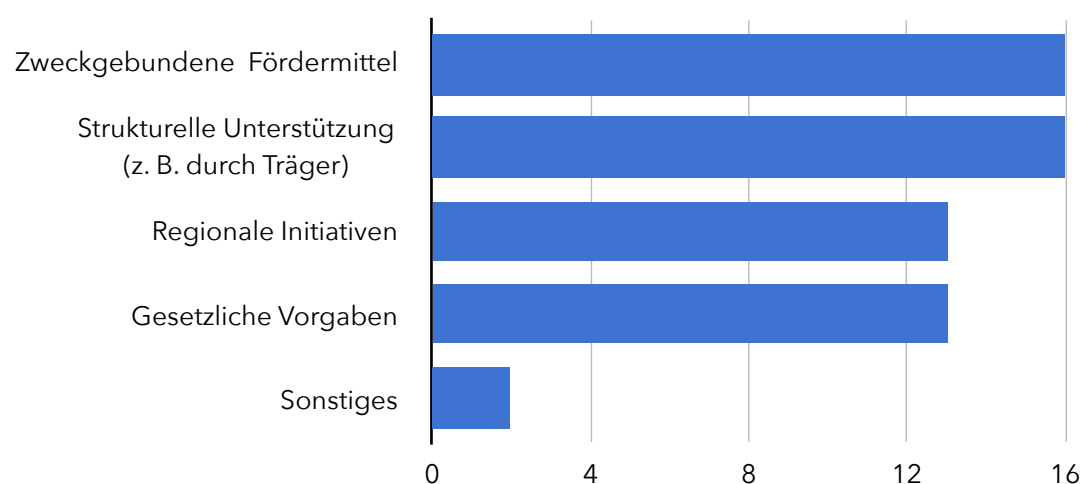
Die Anzahl der Orchester, die bei der Umfrage angaben zum aktuellen Zeitpunkt Mitgliedsorchester bei Orchester des Wandels e. V. zu sein, entspricht einer Quote von 100% der auf der Webseite des Vereins genannten Mitgliedsorchester dieser Kategorie. Laut Webseite sind sechs Sinfonie- und Rundfunkorchester Mitglied. Somit sind anstelle der sich aus der Umfrage ergebenden 21 % lediglich sechs der 46 Orchester Mitglied, also ca. 13 %.

Anhand dieser Frage lässt sich gut ablesen, dass Orchester, die sich bereits für ökologische Nachhaltigkeit einsetzen, eher geneigt waren an der Umfrage teilzunehmen als solche, die bisher kaum in diese Richtung engagiert sind. Dies unterstreicht die These, dass die Daten, die sich aus der Umfrage ergeben, eher ein zu positives Bild hinsichtlich bereits vorhandenen Engagements für Nachhaltigkeit in der Orchesterlandschaft zeichnen als andersherum. Die Vergleichbarkeit zu anderen Studien bzw. Umfragen ist dennoch gegeben, da auch bei diesen der Aspekt der sozialen Erwünschtheit einkalkuliert werden muss.

In Zusammenhang mit der oben stehenden Frage fällt des Weiteren auf, dass auch von den Institutionen, die sich bereits mit ökologischer Nachhaltigkeit auseinandersetzen, noch keine Nachhaltigkeitsberichte erstellt.

An der folgenden Frage wird deutlich, dass die Institutionen sich vor allem finanzielle und strukturelle Hilfe von außen sowie Vorgaben wünschen, um sich eingehender mit der Thematik befassen zu können:

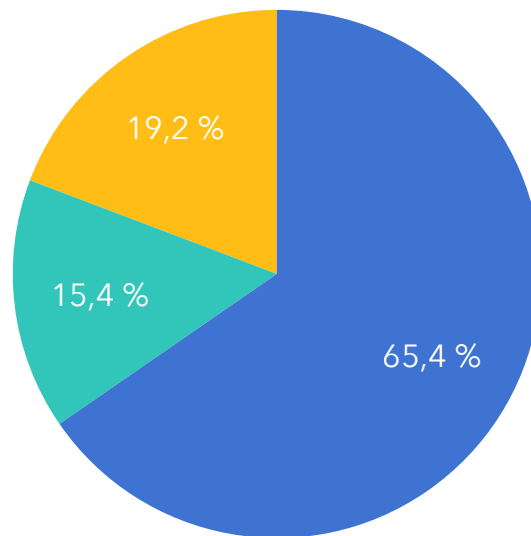
Was würde Ihrer Meinung nach für Ihre Institution Anreize schaffen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit (noch mehr) auseinanderzusetzen? (Mehrfachauswahl)



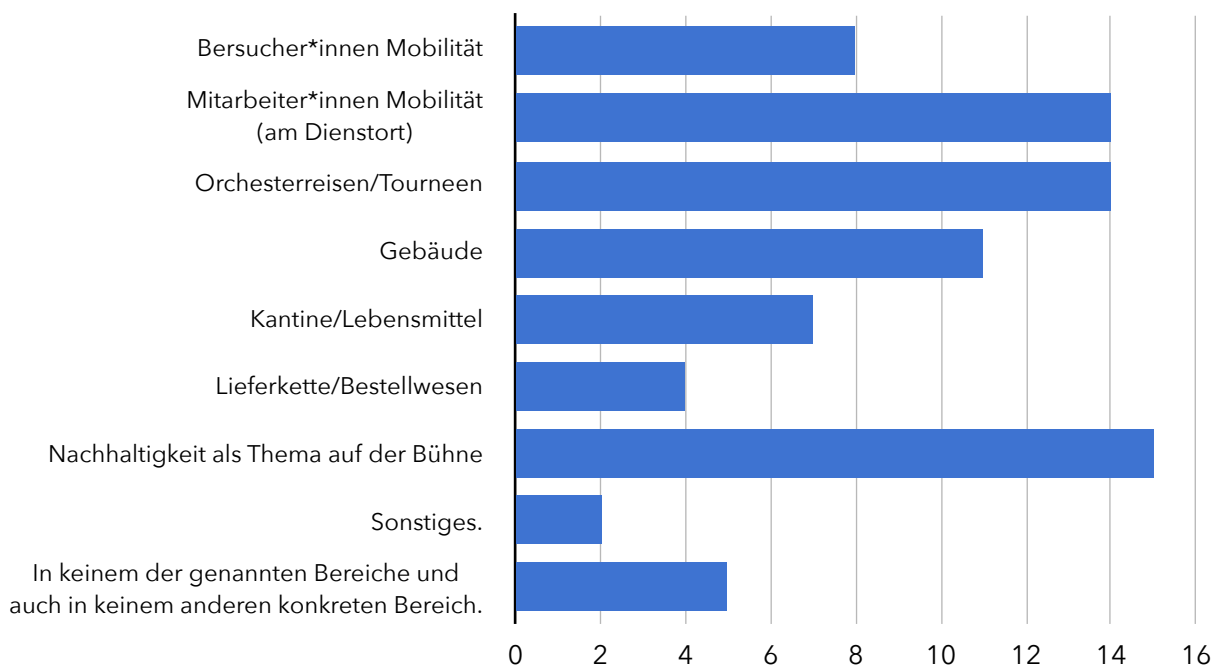
Verfügt Ihr Orchester über ein "eigenes" Gebäude und kann daher direkten Einfluss auf bspw. bauliche Maßnahmen und verwendete Materialien nehmen?

(Probensaal und/oder Konzertsaal)

- Nein. Das Orchester nutzt ausschließlich angemietete Räume.
- Nur Probenraum und das entsprechende Gebäude) ist in den Händen des Orchesters.
- Nur das Gebäude, in dem sich der Konzertsaal befindet, ist in den Händen des Orchesters
- Sowohl Proben- als auch Konzertsaal bzw. die dazugehörigen Gebäude sind in den Händen des Orchesters.



Setzt sich Ihre Institution in einem oder mehreren der folgenden Bereiche bereits mit ökologischer Nachhaltigkeit auseinander ? (Mehrfachauswahl)

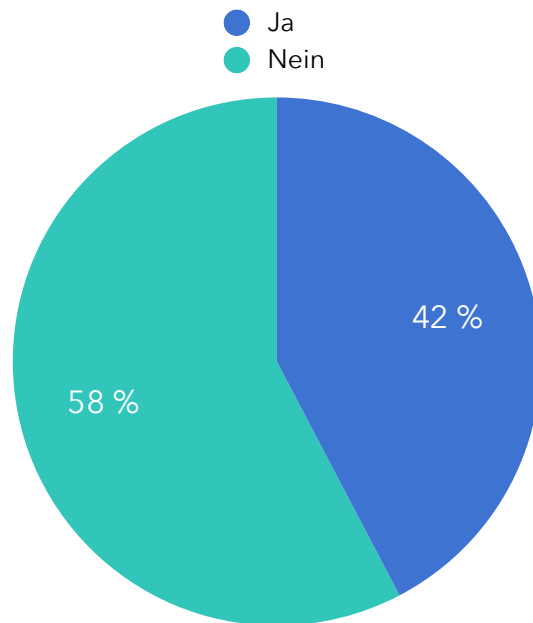


Am häufigsten spielt Nachhaltigkeit als Thema auf der Bühne eine Rolle, bspw. in Themen- oder Klimakonzerten. Dies spiegelt wider, dass die Kulturbranche noch immer vor allem den Diskurs anregt und auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam macht, was durchaus wichtig ist und seine Berechtigung hat. Es gehört zum kulturellen Auftrag dieser öffentlichen Einrichtungen, gesellschaftlich relevante Themen auf die Bühne zu bringen. Der Beitrag der Kultureinrichtungen selbst sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Nicht zuletzt, weil diese auch eine Vorbildfunktion haben und es zudem unglaublich ist, Nachhaltigkeit zwar einen Platz auf der Bühne einzuräumen oder umweltschädliches Verhalten gar anzuprangern, als Einrichtung selbst aber nicht nach dieser Prämisse zu handeln.

*Im Bereich der Mobilität stehen Orchesterreisen bzw. Tourneen sowie die Mitarbeitenden-Mobilität für die Mehrheit der Orchester bereits im Fokus. Ein weiterer Aspekt ist die Besucher*innen-Mobilität, die einen enormen Anteil im CO₂- Fußabdruck von Veranstaltungen ausmacht. Dennoch geben nur ein Drittel der Orchester an, sich diesbezüglich mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass Dreiviertel der befragten Institutionen angeben, dass ihnen gar keine diesbezüglichen Daten vorliegen, was eine Auseinandersetzung mit der Besucher*innen-Mobilität dementsprechend schwierig macht. Zudem berechtigen in weniger als der Hälfte der Fälle die Eintrittskarten zu den Konzerten auch zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs.*

Hier ist noch großes Potential vorhanden zum einen Daten zu sammeln, auf Basis derer Entscheidungen getroffen werden können und zum anderen weitere Anreize für das Publikum zu schaffen, den öffentlichen Personennahverkehr für den Konzertbesuch zu nutzen.

Berechtigen die Eintrittskarte für Ihre Konzerte das Publikum zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (Eintrittskarte = Fahrkarte)?



Liegen Ihrer Institution Daten zur Besucher*innen-Mobilität vor? (Wissen Sie bspw., wie viel Prozent Ihres Publikums jeweils mit Bus, Fahrrad oder Auto anreisen?)

